

kirchenmusikalischen Fachzeitschrift *Musica sacra*, Vizepräsident des Allgemeinen Cäcilien-Verbandes für Deutschland.

Schwemmers doppelte Ausrichtung - auf die dirigentisch interpretatorische Praxis sowie auf künstlerische und pädagogische Beschäftigung mit Vokalmusik spiegelt sich in seinen Publikationen, seiner Editionstätigkeit und seinen Lehraufträgen an den Universitäten Passau und Würzburg.

2010 Gründung des Diözesankammerchors Passau und der damit verbundenen Schola Gregoriana Pataviensis, Leitung des Studentenchors der Universität Passau und des Oktetts *collegium vocale*; Projekte mit einer Reihe weiterer Chöre und Orchester und regelmäßige Uraufführungen.

Die Harmonie und den Wohlklang Arkadiens, dieser antiken Vision einer friedlichen und vollkommenen Welt, erwecken die Musiker des Barockorchesters **Armonia dell'Arcadia** Bamberg in ihrer Musik zum Leben. Mit ihrem lebendigen, von profunder Kenntnis der Musik und ihrer Aufführungspraxis geprägtem Spiel gelingt es dem Ensemble seit seiner Gründung im Jahre 2007, Publikum und Presse von seinen Interpretationen zu begeistern. Mit dem Cembalisten Florian Reuthner als künstlerischem Leiter widmet sich die Armonia dell'Arcadia der ganzen Bandbreite der Instrumentalmusik vom Frühbarock bis zu den Werken der Klassik und setzt immer wieder auch weniger bekannte Werke und Komponisten wie zuletzt Franz Xaver Richter, Johan Helmich Roman oder den Mozart – Zeitgenossen Joseph Willibald Michl auf ihre Programme.

Die Presse bescheinigt „den Bambergern“ mitreißende Aufführungen und einen „Orchesterklang in historischer Besetzung, wie er nur selten zu hören ist“.

Nächstes Basilikakonzert:

So., 6. April 2014, 20 Uhr: Passionskonzert

Cantores Brigantini

„Tilge, Höchster, meine Sünden“ - Bachkantaten

Sonntag, 17. November, 17 Uhr

Elisabeth Jehle, Sopran

Martina Gmeinder, Mezzosopran

Armonia dell'Arcadia Bamberg

Marius Schwemmer, Leitung

Programm

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

„Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust“ (BWV 170, Alt-Solokantate)

„Alles mit Gott und nichts ohn' ihn“ (BWV 1127, Sopran-Soloarie)

„Tilge, Höchster, meine Sünden“ (BWV 1083)

1. Aria

Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust,
dich kann man nicht bei Höllensünden,
wohl aber Himmelseintracht finden;

du stärkst allein die schwache Brust.
Drum sollen lauter Tugendgaben
in meinem Herzen Wohnung haben.

2. Recitativo

Die Welt, das Sündenhaus,
bricht nur in Höllenlieder aus
und sucht durch Hass und Neid
des Satans Bild an sich zu tragen.
Ihr Mund ist voller Ottergift,
der oft die Unschuld tödlich trifft,
und will allein von Racha sagen.

Gerechter Gott, wie weit
ist doch der Mensch von dir entfernet;
du liebst, jedoch sein Mund
macht Fluch und Feindschaft kund
und will den Nächsten nur mit Füßen treten.
Ach! diese Schuld ist schwerlich zu
verbeten.

3. Aria

Wie jammern mich doch die verkehrten
Herzen,
die dir, mein Gott, so sehr zuwider sein.
Ich zittre recht und fühle tausend
Schmerzen,
wenn sie sich nur an Rach und Hass
erfreun.

Gerechter Gott, was magst du doch
gedenken,
wenn sie allein mit rechten Satansränken
dein scharfes Strafgebot so frech verlacht.
Ach! ohne Zweifel hast du so gedacht:
Wie jammern mich doch die verkehrten
Herzen!

4. Recitativo

Wer sollte sich demnach
wohl hier zu leben wünschen,
wenn man nur Hass und Ungemach
vor seiner Liebe sieht?
Doch, weil ich auch den Feind
wie meinen besten Freund
nach Gottes Vorschrift lieben soll,

so flieht
mein Herze Zorn und Groll
und wünscht allein bei Gott zu leben,
der selbst die Liebe heißt.
Ach, eintrachtvoller Geist,
wenn wird er dir doch nur sein
Himmelszion geben?

5. Aria

Mir ekelt mehr zu leben,
drum nimm mich, Jesu, hin!
Mir graut vor allen Sünden,

lass mich dies Wohnhaus finden,
wo selbst ich ruhig bin.

1. Alles mit Gott und nichts ohn' ihn

wird einher Wundersegen ziehn.
Denn Gott, der Wunder tut im Himmel und auf Erden,
will denen Frommen, selbst, zum Wundersegen werden.

Die **Mezzosopranistin Martina Gmeinder** stammt aus Wolfurt und entdeckte während ihrer Schulzeit die Liebe zum Gesang. Nach der Matura studierte sie Mathematik, Schul- und Instrumentalmusikerziehung mit Hauptfach Gesang am Mozarteum in Innsbruck. Anschließend setzte sie ihr Studium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien fort, später dann bei Prof. Kurt Widmer in Basel. Außerdem besuchte die junge Künstlerin erfolg-reich Meisterkurse bei KS Peter Schreier und Thomas Quasthoff. Derzeit wird Martina Gmeinder von Frau Prof. Helena Lazarska in Wien betreut. Die Liebe zur Bühne entdeckte die Sängerin bei Chor-Engagements in *Ein Maskenball* (Tiroler Landestheater), *Don Pasquale* (Kornmarkt Bregenz) und im Musical *Hello, Dolly!* (Musiktheater Vorarlberg), in welchem sie in der Rolle der Irene Molloy ihr schauspielerisches Talent und ihre tolle Bühnenpräsenz unter Beweis stellen konnte. Im Frühjahr 2013 verkörperte Martina Gmeinder in der Barockoper *Giulio Cesare* die Rolle der Cornelia. Neben zahlreichen Messen, Konzerten und Liederabenden in Österreich, Deutschland, Liechtenstein, Italien, Serbien und der Schweiz führte sie eine erste Konzerttournee nach Japan (2. Symphonie von Gustav Mahler unter der Leitung von Manfred Honeck). Im Herbst 2014 wird Martina Gmeinder in der Hauptrolle der MusicalOper *Baby Bill* in St. Gallen zu hören sein. Mehr Informationen finden Sie unter www.martinagmeinder.at

Marius Schwemmer ist Kirchenmusiker, Dirigent, Chorleiter und promovierter Musikwissenschaftler. Seine ersten kirchenmusikalischen Erfahrungen sammelte er als Mitglied der Regensburger Domspatzen. Bereits in seiner Jugend begann er seine Arbeit mit Laien- und semiprofessionellen, später auch Profichören unterschiedlicher Sparten. Studium an der Hochschule für Musik in Würzburg: staatl. Geprüfter Musiklehrer, Diplom-Kirchenmusiker (A), Konzertexamen Orgel; Musikwissenschaftsstudium bei Prof. Dr. Ulrich Konrad - Promotion zum Dr. phil. und intensive Beschäftigung mit Fragen der unterschiedlichen stilistischen Lesarten und Aufführungspraxis vom Gregorianischen Choral bis hin zu zeitgenössischer Musik. Vertiefung im Schwerpunkt Chorleitung bei Prof. Manfred Schreier (Musikhochschule Trossingen). Verschiedene internationale Meisterkurse bei namhaften Dirigenten. Heutiges Wirken: Diözesanmusikdirektor von Passau, Schriftleiter der

Schauen nicht auf meine Sünden,
tilge sie, lass sie verschwinden,
Geist und Herze mache neu.

Gib, o Höchster, Trost ins Herze,
heile wieder nach dem Schmerze.
Es enthalte mich dein Geist.

Laß, o Tilger meiner Sünden,
alle Blutschuld gar verschwinden,
dass mein Loblied, Herr, dich ehrt.

Denn du willst kein Opfer haben,
sonsten brächt ich meine Gaben;
Rauch und Brand gefällt dir nicht.

Lass dein Zion blühend dauern,
baue die verfallnen Mauern,
alsdann opfern wir erfreut.

Stoß mich nicht von deinen Augen
und soll fort mein Wandel taugen,
oh, so steh dein Geist mir bei.

Denn ich will die Sünder lehren,
dass sie sich zu dir bekehren
und nicht tun, was Sünde heißt.

Öffne Lippen, Mund und Seele,
dass ich deinen Ruhm erzähle,
der alleine dir gehört.

Herz und Geist, voll Angst und Grämen,
wirst du, Höchster, nicht beschämen,
weil dir das dein Herze bricht.

Alsdann soll dein Ruhm erschallen,
alsdann werden dir gefallen
Opfer der Gerechtigkeit. Amen.

Die in Memmingen geborene **Sopranistin Elisabeth Jehle** studierte am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch Gesang und schloss mit dem Diplom "Staatliche Lehrbefähigung für Sologesang" mit Auszeichnung, sowie dem "Konzertdiplom" mit Auszeichnung ab. Das Hauptfach belegte Elisabeth Jehle zudem extern bei Kurt Widmer in Basel. Danach erhielt sie eine vertiefende Ausbildung an der Hochschule für Musik "Franz Liszt" in Weimar bei Mario Hoff und Venceslava Hrubá-Freiberger. Im Anschluss studierte die Sängerin in der Fortbildungsklasse von Edith Wiens an der Hochschule für Musik Nürnberg. Begleitend zum Studium belegte sie Meisterkurse bei Brigitte Fassbaender, Edith Wiens, Rudolf Piernay, Kurt Widmer und Furio Zanasi. Weitere Gesangsstudien führten sie zu Barbara Schlick. Die Sopranistin war Stipendiatin der von Yehudi Menuhin gegründeten Organisation „Live Music Now“. Der Schwerpunkt ihrer künstlerischen Tätigkeit liegt im Konzert- und Oratorien-gesang. Elisabeth Jehle ist als freischaffende Sängerin im In- und Ausland tätig.

Mehr über die Sopranistin unter www.elisabethjehle.de.

will denen Frommen, selbst, zum Wundersegen werden.
Der Mensch bemühet sich, will Wunder viel verrichten,
und voller Unruh ist sein Sinnen, Denken, Dichten.
Soll einher Wundersegen ziehn.
alles mit Gott und nichts ohn' ihn.

2. Alles mit Gott und nichts ohn' ihn
wird einher Jesus' Segen ziehn.
Der große Segensherr kann rechten Segen bringen,
tritt er nur in das Schiff, so muss es wohl gelingen.
Wär' aller Segen gleich vorhero weit entfernt,
wohl dem, der dieses wohl bei seiner Arbeit lernet:
Soll einher Jesus' Segen ziehn,
alles mit Gott und nichts ohn' ihn.

3. Alles mit Gott und nichts ohn' ihn
wird einher Landesseggen ziehn.
Mit Gott muß alles sein, soll's Landesherrn geraten.
Ach segne, lieber Gott, im Lande Rat und Taten,
daß sich das ganze Land in Ruhe des erfreuet,
in vollen Segen liegt und diesen Schluß verneuet:
Soll einher Landesseggen ziehn, alles mit Gott und nichts ohn' ihn.

4. Alles mit Gott und nichts ohn' ihn
wird einher Himmelsseggen ziehn.
Du, Gott des Himmels, kannst den Himmel ja erhören,
es kann dein Himmelsschoß Korn, Most und Öl bescheren,
wenn Regen, Sonnenschein zur rechter Zeit sich küssen
wenn Erd und Himmel lacht und man wird sagen müssen:
Soll einher Himmelsseggen ziehn,
alles mit Gott und nichts ohn' ihn.

5. Alles mit Gott und nichts ohn' ihn
wird einher edlen Segen ziehn.
Ein Schatz und Horn des Heils, voll edler Frucht der Erden,
soll von der Allmachtshand in Schoß geschüttet werden.
Da kann vom Himmelstau man edle Früchte brechen,
die Sonn und Mond gebärn, daß edle Seelen sprechen:
Soll einher edler Segen ziehn,
alles mit Gott und nichts ohn' ihn.

6. Alles mit Gott und nichts ohn' ihn
wird einher Lebenssegen ziehn.

Der Lebensfürst verheißt Gesundheit, Segen, Leben
wo Brüder Eintracht lebt, will Lebenskräfte geben.
Des Menschen Lebensburg viel Feinde stets befehden,
sein Tun ist voller Müh und niemand kanns ausreden.
Soll einher Lebenssegen ziehn,
alles mit Gott und nichts ohn' ihn.

7. Alles mit Gott und nichts ohn' ihn
wird einher manchen Segen ziehn.

Mein Gott, du kennest ja und zählst alle Schritte,
ach! höre doch, was ich im ganzen Leben bitte:
Nichts ohne dich, mit dir, mein Alles anzugehen
so bin ich schon vergnügt, der Spruch wird feste stehen:
Soll einher mancher Segen ziehn,
alles mit Gott und nichts ohn' ihn.

8. Alles mit Gott und nichts ohn' ihn
wird einher ew'gen Segen ziehn.

Was ist das Irdische? Ein Schatten, der verflieget
und den das Himmlische unendlich überwieget.
Dies alles, jenes nichts. Wirst du sie beide prüfen,
Gott muß der Leitstern sein, willst du dich nicht vertiefen.
Soll einher ew'ger Segen ziehn,
alles mit Gott und nichts ohn' ihn.

9. Alles mit Gott und nichts ohn' ihn
wird einher reichen Segen ziehn.

Ein Gott, der überreich, wird überschwänglich schenken,
weit über das, was wir verstehen, bitten, denken.
Was Welt für Reichtum hält, kann schwinden und zerrinnen.
Ich weiß schon, wie ich soll des Segensreich gewinne:
Soll einher reicher Segen ziehn,
alles mit Gott und nichts ohn' ihn.

10. Alles mit Gott und nichts ohn' ihn
wird einher neuen Segen ziehn.

Weil seine Güt und Treu das Morgenlicht verneuet,
und er die Seine gern mit neuer Kraft erfreuet,
ihn halt ich, laß ihn nicht, er wird auf's neue walten;

was ohne Gott geschicht, muß alles bald veralten.
Soll einher neuen Segen ziehn,
alles mit Gott und nichts ohn' ihn.

11. Alles mit Gott und nichts ohn' ihn
wird einher Seelensegen ziehn.

Der Leib, die Seele nicht, doch keines wird verderben.
Sie sind in Gottes Hand, wer glaubt, soll nimmer sterben.
Was hilft's, wenn ohne Gott in Gold sich manche baden?
Die Welt ist ihr Gewinnst, die Seele nimmet Schaden.
Soll einher Seelensegen ziehn,
alles mit Gott und nichts ohn' ihn.

12. Alles mit Gott und nichts ohn' ihn
wird einher tausend Segen ziehn.

Gott Vater, der du wohnst, wo tausend Chöre tönen,
ach! laß, durch mein Gebet, in Christo dich versöhnen.
Dein Geist, mein Herz und Sinn in allen dahin lenke:
Nichts ohne dich, mein Gott, hilf, daß ich stets bedenke.
Soll einher tausend Segen ziehn,
alles mit Gott und nichts ohn' ihn.

Tilge, Höchster, meine Sünden,
deinen Eifer lass verschwinden,
lass mich deine Huld erfreun.

Missetaten, die mich drücken,
muss ich mir itzt selbst aufrücken,
Vater, ich bin nicht gerecht.

Wer wird seine Schuld verneinen
oder gar gerecht erscheinen?
Ich bin doch ein Sündenknecht.

Sieh, ich bin in Sünd empfangen,
Sünde wurde ja begangen,
da, wo ich erzeuget ward.

Wasche mich doch rein von Sünden,
dass kein Makel mehr zu finden,
wenn der Ysop mich besprengt.

Ist mein Herz in Missetaten
und in große Schuld geraten,
wasch es selber, mach es rein.

Dich erzürnt mein Tun und Lassen,
meinen Wandel musst du hassen,
weil die Sünde mich geschwächt.

Wer wird, Herr, dein Urteil mindern,
oder deinen Ausspruch hindern?
Du bist recht, dein Wort ist recht.

Sieh, du willst die Wahrheit haben,
die geheimen Weisheitsgaben
hast du selbst mir offenbart.

Lass mich Freud und Wonne spüren,
dass die Beine triumphieren,
da dein Kreuz mich hart gedrängt.